



Herr Yamashiro bevorzugt Kartoffeln

Nach den ersten Seiten des Rezensionsexemplares musste ich an so manche Begebenheit mit traditionsbewussten Japanern denken. Viele Europäer meinen, dass die eigen-

unterwürfiger sein muss, als die eines Japaners ... Der Autor Christoph Peters versteht es, das Aufeinandertreffen von zwei unterschiedlichen Kulturen und die daraus entstehenden Situationen und Miss- bzw. Einverständnisse wunderbar feinfühlig zu beschreiben.

Thema, Gegenstand und Mittelpunkt des Romans: Ein traditioneller Anagama-Holzbrandofen, der von einem berühmten Japanischen Ofensetzer in einem kleinen Ort nahe der Ostsee für den deutschen Keramikünstler Ernst Liesgang gebaut werden soll. Nach seiner Lehrzeit in Japan erhält Liesgang das ehrende und schwer wiegende Angebot für einen Ofenbau. Schwierigkeiten wie Finanzierung, Platzsuche, Wetterverhältnisse und kulturelle Differenzen müssen gemeistert werden. Es sind die mit subtilem Witz beschriebenen kleinen Episoden, wie z.B. beim Post-Zoll, ein Krankenhausaufenthalt vom Japanischen Meister und dessen Vorliebe für Deutsches Essen, die kleinen Eitelkeiten am Rande und die verzweifelten Versuche von Ernst Liesgang zwischen den Kulturen zu vermitteln, die den Roman so leicht erscheinen lassen. Darüber hinaus erfährt der Leser einiges über die Herstellung von japanischer Keramik, die gründliche japanische Lehrzeit und Hierarchien in der Szene. Man kann erahnen welche enorme Willenskraft es einem sensiblen Menschen gekostet haben muss, dieses heikle Projekt in Deutschland zu verwirklichen. Wunderbar stimmungsvoll beschrieben ist die erste Feuerung des Anagama Ofens, die Ernst alleine vornehmen muss und die für seine Zukunft entscheidend sein wird.

Der Autor Christoph Peters erzählt in heiter, tiefsinniger Art die interkulturellen Begebenheiten in Japan, so wie in Deutschland, die geprägt sind durch die alltäglichen Missverständnisse in Sprache, Geschichtskennntnis und die Auslegung der Höflichkeitsregeln.

Das Buch ist teils biographisch und erzählt die Geschichte von Jan Kollwitz, Urenkel von Käthe Kollwitz, der im ostholsteinischen Klosterdorf Cismar lebt und arbeitet. Ein weiteres Buch von Peters, das wir Ihnen in der nächsten Ausgabe vorstellen, geht vertieft auf die Herstellung von Japanischer Keramik und das Leben von Kollwitz ein. (A)

Erschienen im Luchterhand Literaturverlag.
ISBN 978-3-630-87411-1; 225 Seiten; 18,99€.

S U D O K U

30. Spiel

Auf unserer Internet-Seite veröffentlichen wir wöchentlich drei verschiedene Sodoku-Rätsel – die jeweilige Lösung wird zur Wochenmitte hochgeladen.

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3 Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen. (Die Auflösung erscheint in der nächsten Ausgabe.)

7					2	1		
3	4							
		1	8	5			4	3
9			2			7		
5	7				6		2	
		8						
				1		6		5
		9		3		4	8	

Sudoku 80DE

1	8	4	6	7	9	3	2	5
7	2	5	8	3	1	6	9	4
9	6	3	2	4	5	1	7	8
3	5	1	4	8	2	9	6	7
6	7	9	1	5	3	8	4	2
2	4	8	7	9	6	5	3	1
4	9	2	3	1	8	7	5	6
5	1	6	9	2	7	4	8	3
8	3	7	5	6	4	2	1	9

Lösung Nr. 79DE